Pfalz

Der Ort Haßloch steuert unserer Sammlung ein Mühlenweistum bei. Interessant sind die Rechte der Königs- und Petersleute, die trotz des stolzen Namens Leibeigene sind.

Mühlenrecht von Haßloch in der Pfalz
(1492)

Me Recht haben u. H. hie (Weiter haben unsere Herren hier das Recht), ein Mühle haben sie die da heißet die Frohnmühle. Da sind wir drei Dorf fuge (berechtigt) Fronungen zu mahlen; und wer die Mühle inehat von u. H. wegen, der soll einem ieglichen, er sei Frauw oder Mann, sein Korn holen zwo Meilen Wegs an vom Gebürge in denselben Mülter (Mahllohn), also nahe er es hie in dem Dorf, in einem Imen (Getreidemaß) der zwänzig ein Malter thut. Wer es aber, daß ein arme Man köme, es wer Frauw oder Mann, und sprech: „lieber Müller, mahle mir", wolt er ihme nicht mahlen, er soll nehmen zwen Gezeügen (Zeugen), die sein Gezeigen sind, daß im der Müller nit mahlen woll, und soll das fordern drei Stund (dreimal) nach einander, so mag er mahlen das Mehl wo er will, und er darumb niemand schuldig ist. Wer aber einer also mutwillig, es wer Frauw oder Mann, und mühl (würde anderswo mahlen) anderstwo ohnerlaubt, wo in der Müller sei (sähe) oder sein Gewald (Vertreter) außwendig seines Thores, so theilt das Gericht und weißet, das die Fuhr ist der Herren und das Mehl und die Säck des Müllers. Fronmühle

Me haben u. H. Recht hie und auch die Gemeind von derselben Mühlen, daß die Mühl recht stehen soll zwischen der Zargern (Seitenwand) und dem Stein eines gleichs weit; wo das nit in were, soll man suchen zu Haßloch vier und zu Böhl zwei, und sollent die Mühl besehen, das sie recht stehe, fünden sie aber, das sie nit recht stünd also da vorgeschriben stehet, so wer er unsern Herren zu kommen ihm 10 ß Hlr. (Schilling Heller) und dem armen Man seine Schaden zu kehren, wer er were. Mühlenschau

Me hat dieselbe Mühl Recht, darf (bedarf) sie Bauwens, so soll man Holz in Wälderen allen beiden mit Kundschaften, und sollent die drei Gemein das Holz führen zu der Mühlen, er sei wer Mühlenbau

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er will der da gemeind (gemeindezugehörig) ist, und sollen u. s. die Mühl bauwen ohn der Gemein Schaden.

Nothilfe bei Hochwasser

Me hat die Mühl Recht, kom ein Wasser und wolt die Mühl hinwegführen, so soll ein Müller der die Mühl in hat, so es mit seinem Gesind weren; mag er es nit gethaun so soll er herauß reuten oder laufen zu den dreien Gemeinden, zu dem Ambtmann, und soll der Ambtmann den dreien Gemeint gebieten reuten oder laufen zu der Mühlen, und mag ein Eininge (Strafgeld darauf setzen) darüber machen hoch oder nieder, und die Eining ist der Gemein.

Allmendrechte der Mühle

Me hat die Mühl Recht, das man ihr gibt recht Holz und Allmen also zu einem Pflug; heuwe er darüber (schlüge er mehr), so brech er sein Einung also ein ander Arman (armer Mann, Bauer).

Königs- und Petersleute von Germersheim

Alt Herkommen, Freiheit und Gerechtigkeit der Pfaltz leibaigen Leut die man Königs- und Sanct Petersleut nennet und in die Pfandschaft Germershaim gehörig, auß den alten kuniglichen Freihaiten gezogen.

Freizügigkeit

§ 1. Item, was Leut ziehen auß dem Röder Gericht und über die hohen Straßen gen Scheidt und ander Dörfer, sollen altem Prauch nach Königsleut sein und den freihen Zuge darein und wieder darauß hinder meniglich haben.

§ 2. Item, was Leut ziehen auß der Pfaltz, dem Herzogthumb, der Markgraveschaft, dem Stift Speier oder von andern Herrschaften in obgemelte Dorf, sollen Königsleut sein und freien Zug darein und wieder in gemelte Herschaften haben.

§ 4. Item, was Leut über Berge und schiffreiche Wasser kommen in obgemelte Dorf Schaidt und andere ône nachvolgenden Herrn in Jar und Tag, sollen Kunigsleut sein und ire freihe Zug darein und wieder darauß haben.

§ 5. Item alle und iede Leut so auß den Reichstetten (Reichsstädten) kommen in alle vorgemelte Dorf, Schaidt und andere, sollen auch also Kunigsleut sein und derselben Freiheit genießen.

Bastarde und Wildfänge

§ 6. Item alle Bastart (Uneheliche) und Wildfenge (Zuwandernde ohne „nachfolgenden Herrn") sollen Kunigsleut sein und sich derselben Freiheiten geprauchen in allwege unverhindert.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Alter Galgen in Beerenfeld im Odenwald

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 7. Item, was von Kunigsleuten geboren wurde sollen Kunigsleut sein und in allen denselben Freiheiten ônewidersprechlich gehalten werden.

§ 8. Item aller Gestalt soll es aller Sanct Petersleut halben in derselben Bezirken kommend und wonend gepraucht werden ône alles Widerfechten, dann die von Alter ône allen Unterschaid ie und allwegen under einander gewont und gedient haben. S. Petersleute

§ 9. Alle Kunigs- und Sanct Petersleut seind vom heiligen römischen Reiche, auch römischen Kaisern und Kunigen sonderlich mit gleichen Freiheiten und Rechten privilegiert und gefreit, auch mit iren Dienstparkeiten gleich Herkommens und Rechtens versehen und begabt ungeverlich.

§ 10. Item gegen obgemelten Freiheiten seint diß ungeverlichen der Kunigs- und Sanct Petersleuten Dienstparkeiten und ordentlichen Beschwerden.

§ 11. Item zum ersten, so geben alle gemelte Kunigs- und Sanct Petersleut jerlichen mit einander in einer benannten Sommen ire sondere Beeten (Bede, Steuer) dar nach derselben ungeverlich viel oder wenig, nach irem Vermögen und zimlichen Dingen, und ist solich Beedt etwan funfzig Gulden und höher gewesen nach Gelegenheit der Leut.

§ 12. Item volgends so gibt ein iedes Kunigs- oder Sanct Petersmensch, so in gemeldter Beedt begriffen, jerlichen auch ein Diensthuene (Diensthuhn) oder nach Gelegenheit Geld dafür. Diensthuhn

§ 13. Item stirbt auß gemelten Leuten ein Mann, so ist ône eins das Besthaupt der Fall, darnach mag ungeverlich das Hauptrecht gethedingt werden. Zweitbesthaupt

§ 14. Item, stirbt ein Kunigs- oder Sanct Petersfrau, so soll ône eins das best Klaid die Herwade (Heergewät, Ausrüstung) sein und ungeverlich darnach gethedingt werden. Zweitbestkleid

§ 15. Item, wurden sich zu Zeiten von rechtswegen Raisen (Heerfahrt) oder Schatzung zutragen, so sollen gemelte Leut raisen und Schatzung geben nach ziemlichen billigen Dingen wie ander Leut im Reiche.

§ 16. Soll kein ferrer Beschwerung uf alle Freiheit, Zuge und Dienstparkeit obgemelter Leut, damit das sie also allzeit umbgwendt dabei pleiben und ire Zuge frei haben mögen, gelegt werden, und das hat man auch also vor 10, 20, 30, 80, 100 Jaren Reisen und Schatzung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und lenger allwegen jerlich gesprochen und bezeuget, das ein sollicher der Kunigs- und Sanct Petersleut alte Freiheiten auch Herkommen und Gerechtigkeit seien und sein sollen, aller Ding ungeverde.

Bezirk § 17. Bezirk und Dorf der Kunigsleut: Schaidt, Hatzenbuhel, Kultzheim, Heinen, Weiher bei Herxheim, Jockenheim, Reinzabern, Herxheim, Offenbach, Chuhardt, Leimersteim, Pfotz, Merlem.

§ 18. Bezirk und Dorf Sanct Petersleut: Steinfeld, Capsweiher, Schlettenbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf